

Doppelsieg für Nordrheinland bei der SV-Bundes-FCI

Bericht und Fotos Uschi Bandel



MERADOG
0503
ES LEBE DER HUND

SV Landesgruppe 07
Ostwestfalen-Lippe

MERADOG
ES LEBE DER HUND
agility
Für sportliche Hunde

2

1

Vericherungsbüro
Ernst Michel
Wuppertal & Solingen

Pokal Pokale mark
lungen
Tel. 40

BOESE
MARBU

FISC

Die diesjährige SV -FCI-Bundesqualifikation in Marburg hatte einen unerwarteten Sieger. Ganz oben auf dem Treppchen stand NORBERT PINK mit seinem LEE-ROY VOM FLUCHTWEG.

Daneben auf Platz zwei stand der Züchter „vom Fluchtweg“ JOGI ZANK mit MOSES VOM FLUCHTWEG.

Die beiden Hundeführer aus der LG Nordrheinland waren punktgleich und der bessere Schutzdienst entschied die Platzierung.

Platz drei belegte PETER ROHDE aus der LG Waterkant mit PASHAK VON PEROH, punktgleich vor dem Saarländer LUCA STRÄSSER mit der Hündin CHESS VOM WOLFSHEIM auf Platz vier.

Als fünfter Starter der SV-Mannschaft für die VDH-DM vom 03. - 05.08. in Weida/Thüringen qualifizierte sich HANS-JOACHIM KOPP aus der LG Württemberg mit ZICO VON DER ADELEGG.

Für die SV-BundesFCI waren 57 Teilnehmer gemeldet. Für die Landesgruppen Bayern-Nord und Bayern-Süd ging jedoch jeweils nur ein Teilnehmer an den Start, so dass sich das Teilnehmerfeld auf 53 reduzierte.

Die Veranstaltung fand in der Landesgruppe Hessen-Nord statt. Ausrichter war aber, und das ist ganz besonders zu betonen, eine Ortsgruppe - die Ortsgruppe Marburg/Lahn!

Der OG-Vorsitzende und Gesamtleiter ANDREAS BENDER hatte den großen Mut mit seinem kleinen Team von 43 Mitgliedern diese Bundesveranstaltung zu übernehmen. Wie er selber in seinem Grußwort sagt, hat er mit der Unterstützung der Stadt Marburg, des Sportvereins FSV Cappel und seinen ehren-



Vereinsheim OG Marburg



Mitarbeiter vom FSV Cappel

amtlichen Helfern die wohl familiärste SV-Leistungsveranstaltung auf die Beine gestellt. Und das Ergebnis der monatelangen Arbeit fand große Anerkennung.

Gleich bei der Auslosung kam rüber, wie viel Spaß den Organisatoren die Ausrichtung der Veranstaltung machte. Beim Auftritt der LG Nordrheinland überreichte der Gesamtleiter der Kat.Nr. 0503 Norbert Pink eine Mütze mit eingearbeiteten langen blonden Haaren, damit die drei Teilnehmer der LG Jogi Zank, Wolfgang Felten und Norbert Pink ein einheitliches Erscheinungsbild mit eben diesen langen Haaren bieten konnten. Diese Geste wurde mit großem Applaus bedacht.

Eine ganz persönliche Note hatten sich die Organisatoren für den Einmarsch der Teilnehmer zum Schutzdienst ausgedacht. Jeder Starter war im Vorfeld gebeten worden, seine persönliche Einmarschmusik anzumelden. Und die

Musik wurde solange gespielt, bis der Starter das Handzeichen zur Meldung gab. Fast wie der Einmarsch der Gladiatoren! Eine tolle Idee! Auch beim Veranstaltungskatalog war zu sehen, dass hier Insider am Werk waren. Der Katalog war gespickt mit lobenswerten De-

tails. Die Leistungsrichter und Schutzdienstleister wurden jeder mit einer Vita vorgestellt. Die Landesgruppen waren auf einer kleinen Deutschlandkarte regional gekennzeichnet und mit ihrer jeweiligen Internetadresse vorgestellt. Auch für die Inserenten ist der größtmögliche Werbeeffect geschaffen worden, in dem die Teilnehmer über den gesamten Katalog verteilt wurden und die Anzeigen fast ausschließlich auf die rechte Seite platziert wurden. Alles in allem ein Katalog, der sehr informativ war und mit dem das Arbeiten Spaß gemacht hat!

Auch ein Terminproblem bewältigten die Organisatoren hervorragend. Die Veranstaltung fand zeitlich mitten in der Fußball-EM statt. Und da Deutschland noch im Wettbewerb



Einmarsch der Mitarbeiter



Gesamtleiter Andreas Bender mit "Kaffee to go"

war, bestand großes Interesse an allen Viertelfinalspielen. Die Veranstalter hatten es gut vorhergesehen, dass eine abendliche Gemeinschaft nur mit einem EM -Public-Viewing zu erreichen wäre. So erfolgte von Donnerstag bis Sonntagabend im Vereinsheim des FSV Cappel am Sportplatz eine Übertragung auf Großleinwand und auch auf dem OG-Platz wurde für die Camper der Fernseher ange stellt. Dieser Service wurde von den vielen Fußballinteressierten dankbar angenommen, und so gab es trotz Fußball-EM das erhoffte Gemeinschaftsfeeling.

Die Camper hatten es auf dem OG-Platz gut getroffen. Neben der Versorgung mit Strom, Wasser und sanitären Anlagen gab es auch Rettung für festgefahrene Fahrzeuge und ab morgens um 6 Uhr ein tolles Frühstücksbuffet. Hier geht stellvertretend für „alle guten Geister dort“ ein herzliches Dankeschön an die OG-Kassenwartin Christa Pilarz.

Das Stadion war für die Veranstaltung gut geeignet - aber die Auswahl war auch riskant. Es gab keine überdachte Tribüne. Wenn der Regen am Sonntag eher gekommen wäre und stärker geworden wäre, hätte es wohl noch einen Umzug der Zuschauer in das große Zelt gegeben. Aber wahrscheinlich wäre auch das schon vorgeplant gewesen mit dem Umzug der Gastronomie dorthin usw.

Genauso wie man eigentlich bei allem das Gefühl hatte, die Organisatoren haben alles im Griff!

Bei den Parkplätzen hatten viele im Vorfeld schlimmstes befürchtet. Aber irgendwie gab es kein Chaos. Auf der Internetseite waren die Zuschauer zwar gebeten worden, in 5 min Entfernung auf dem Parkplatz am Landratsamt zu parken, aber in den Straßen um das Stadion gab es viele Parkmöglichkeiten und die Gäste konnten ihre Hunde auch im angrenzenden Wald optimal bewegen.



Parken in den Straßen

Das Stadion befindet sich mitten in einem Wohngebiet. Wirklich toll war, dass die Anwohner es vier Tage lang ertragen haben, dass Autos, teilweise mit Anhängern und bellenden Hunden darin, vor ihrem Haus gestanden haben. Entweder ist hervorragende Vorarbeit in Sachen Information an die Anwohner geleistet worden oder Marburg-Cappel ist eine sehr hundefreundliche Gegend!

Für die Hundeführer sind sehr gute Bedingungen geschaffen worden. Die zehn Hundeführer,



Blick auf die Tribüne

er, die jeweils in einem Block starteten, durften mit einem entsprechenden Parkschein für die Zeit von der Vorbereitung zur Unt erordnung bis Schutzdienstende auf dem Sportplatzgelände stehen. So hatten sie die absolut kurzen Wege und beste Vorbereitung.

Die Teams starteten an einem Tag in Unt erordnung und etwa zwei Stunden später im Schutzdienst und am anderen Tag in der Fährte.

Die Unterordnung richtete der LG-Ausbildungswart der LG Baden Markus Schmitt. Er stellte hohe Anforderungen, seine Bewertungen der Arbeiten waren aber in den meisten Fällen auch für die Zuschauer gut nachvollziehbar.



die 3 Richter v.l.
B: Markus Schmitt, C: Jens-Peter Flügge, A: Rudi Böhmer

Als Richter für den Schutzdienst war der LG-Ausbildungswart der LG Hamburg-Schleswig-Holstein Jens-Peter Flügge eingesetzt. Seine Richterleistung fand überwiegend große Zustimmung. Zwischenzeitlich machte ihm der Helfer für den Teil 2 Guido Pfennig etwas das Leben schwer.

Nachdem bereits am Samstag bei zwei Hunden aus dem gehobenen Leistungsbereich bei der langen Fucht der erste Anbiss nicht geklappt hatte, wurden die Zuschauer ungehalten, als sich dies am Sonntagmorgen fortsetzte. Auf die Rufe nach „Auswechseln“ reagierte der Richter dann sehr professionell. Nach einem kurzen vier-Augen-Gespräch mit dem Helfer gab er ein Statement für den Helfer ab „Alle Hunde waren am Ärmel dran und konnten den Griff nicht halten!“ Danach gab es nur noch einen Hund mit diesem Problem. Die Worte des Richters hatten also gewirkt bei dem 33-jährigen Lehrhelfer und Jugendwart der OG Marburg.

In der Fährte war Rudi Böhmer aus der LG Nordrheinland als Richter eingesetzt. Da ich selbst nicht im Gelände draußen war, möchte ich die Ergebnisse unkommentiert lassen.

Der Fährtenbeauftragte und Leistungsrichter a.D. Fritz Reinhard (OG Marburg) und sein Team haben zwei Tage lang sehr gute Arbeit geleistet. Das Gelände mit 20 – 40 cm hohem Gras war anspruchsvoll. Als Beweis dafür kann angesehen werden, dass der mehrfache BFH-Sieger Marco Dreyer mit seinem Erk vom Waliboer Land mit nur 92 Punkten bei einem überlaufenen Gegenstand aus dem Gelände gekommen ist.

Aber auch auf dieser Ausscheidung galt: Nur mit einem hohen Vorzüglich, also einer perfekten oder mindestens fast perfekten Fährtenarbeit war ein Spitzenplatz zu erreichen.

Als SCHUTZDIENSTHELPER waren Tim Eggert aus der LG Ostwestfalen-Lippe für den Teil I und Guido Pfennig aus der ausgerichtenden Ortsgruppe für den Teil II ausgewählt worden. Bis auf das oben schon angesprochene Problem beim zweiten Teil fand die Arbeit der Helfer volle Anerkennung und wurde zum Abschluss mit Beifall bedacht.



Ferro v. Ludwigstor (Pl. 24) u. Helfer Tim Eggert



U2 vom Sonnenbrink (Pl. 30) u. Helfer Guido Pfennig



Pashak v. Peroh (Pl.3)



Lee-Roy vom Fluchtweg (Pl.1)

Die Auslosung hatte dafür gesorgt, dass Spannung fast von der ersten bis zur letzten Minute herrschte.

In der dritten Unterordnungsgruppe am Samstag um 7.20 Uhr war bereits einer der Mitfavoriten am Start, Peter Rohde mit seinem **Pashak von Peroh**. Der Hund lief eine sehr gute Unterordnung, aber lästig beim Reinrufen und nach dem Apportieren. Die Enttäuschung beim Hundeführer war sichtbar, dass es für die Arbeit nur 91 Punkte gab. Aber im weiteren Verlauf des Tages zeigte sich, dass diese 91 Punkte die drittbeste Bewertung des Samstags waren! Genau auf diesem dritten Platz stand der Waterkantler auch zur Halbzeit am Samstagabend, nachdem Pashak auch noch den drittbesten Schutzdienst des Samstags mit 95 Punkten absolviert hatte. Der Hundeführer war danach wieder zuversichtlich, denn seine Fahrtenqualitäten hatte der Rüde auf der LGFCI unter Beweis gestellt. Aber der Fahrtetermin war erst Sonntag 13 Uhr! Bis dahin hieß es also warten!

Die zweitbeste Unterordnung des Samstags, bewertet mit 94 Punkten, zeigte Norbert Pink mit seinem **Lee-Roy vom Fluchtweg**. Dem Rüden wurde auch „lästig“ beim Reinrufen und beim Apportieren gezogen. Die Vorfüh-

rung war aber sehr gut anzusehen und wurde mit viel Applaus belohnt. Der Schutzdienst von diesem Team war dann der am höchsten Bewertete der gesamten Veranstaltung mit 97 Punkten. Mit dem Zwischenergebnis von 191 Punkten lag der Nordrheinländer am Samstagabend an der Spitze.

Das beste Unterordnungsergebnis des Samstags erzielte Jogi Zank mit seinem Rüden **Moses vom Fluchtweg**. 96 Punkte erhielt das Team aus Nordrheinland für die sehr professionell vorgetragene Unterordnung. Allerdings vermissten in Zuschauerkreisen einige Fachleute eine Kommentierung über die Art zu Laufen bei dem Hund. Ihrer Meinung nach neigt der Hund noch zu der im SV unerwünschten Gangart.

Das Team zeigte dann am späten Samstagnachmittag noch einen sehr guten Schutzdienst mit 94 Punkten. Mit dem Zwischenergebnis von 190 Punkten lag Jogi Zank damit zunächst hinter seinem Trainingspartner Norbert Pink aus der OG Köln-Poll nur auf Platz zwei. Es kam also auf die Fahrten am Sonntag an.

Neben dem Ziel, auf dem Siegerpodest zu stehen, ging es für die nachfolgenden Hundeführer aber auch noch um einiges: Die ersten



Jogi Zank mit Moses vom Fluchtweg (Pl.2)

Zehn sind automatisch für die Bundessiegerprüfung qualifiziert und müssen nicht mehr auf der Ausscheidung in ihrer Landesgruppe starten. Für die Landesgruppen bedeuten diese Qualifizierten zusätzliche Startplätze!

Zur Halbzeit war es noch sehr spannend:

zur Halbzeit Platz vier: Nico Kertzinger mit seinem **Quardes von der Staatsmacht**, LG Waterkant, Zwischenstand B 87, C 96 / 183. Das Team hat im Moment in der Unterordnung eine „Baustelle“ an der Hürde, deshalb nur 87 Punkte. Den Schutzdienst zeigte der Rüde wuchtig, hart und entschlossen, hatte dann aber Pech bei der langen Flucht. Der Rüde taxierte nicht sondern zog voll durch und verfehlte oder hielt nicht den links rausgedrehten Arm. Auch ein späteres Studium der Zeitlupe bei working-dog gibt keinen Aufschluss über



Niko Kertzinger mit Quardes v.d. Staatsmach (Pl.6)

den Ablauf. Der Leistungsrichter hat zu Recht den Gesamteindruck bewertet und ein vorzüglich gegeben. Am Sonntag zeigt das Team die Fährtenarbeit mit 98 Punkten. Endergebnis: Platz sechs mit 281 Punkten!

zur Halbzeit Platz fünf: Isabella Nirk mit ihrem Rüden **Crawall vom Randegger Schloß**, LG Baden, Zwischenstand B 90, C 93 / 183. Das Team absolvierte am Sonntag die Fährte ebenfalls mit 98 Punkten. Endergebnis: aufgrund des schlechteren Schutzdienstes Platz acht mit 281 Punkten.

zur Halbzeit Platz sechs: Henry Zolinski mit **Eyk vom Gevatter Teddybär**, LG Württemberg, Zwischenstand B 91, C 92 / 183. Der Rüde beendete die Fährtenarbeit am Sonntag mit 96 Punkten. Endergebnis: Platz neun mit 279 Punkten.

zur Halbzeit Platz sieben: Dieter Petrack mit **Shrek vom Rosseleck**, LG Sachsen, Zwischenstand B 89, C 92 / 181. Der Rüde erreichte in der Fährtenarbeit „nur“ 94 Punkte und verfehlte mit 275 Punkten / Platz 12 die begehrte Platzierung in den TOP10.

zur Halbzeit Platz acht: Felix von Sosen mit seinem Rüden **Carn von Di Caprio**, LG Hamburg / Schleswig-Holstein, Zwischenstand B 86, B 94 / 180. Der Rüde konnte die Fährte am Sonntag nicht erfolgreich absuchen und fiel auf Platz 45 zurück.

zur Halbzeit Platz neun: Wolfgang Pistner mit seinem **Quooper von den Wölfen**, LG Hessen-Süd, Zwischenstand B 86, C 93 Punkte / 179. Auch dieser Rüde hatte Pech im Schutzdienst und konnte bei der langen Flicht den Ärmel beim ersten Anbiss nicht halten. Außerdem hatte er leichte Einschränkungen im Gehorsam. Am Sonntag zeigt das Team die Fährtenarbeit mit 97 Punkten. Endergebnis: Platz zehn mit 276 Punkten!

zur Halbzeit Platz zehn: Reiner Naschke mit dem Rüden Djuke vom Steinteich, LG Niedersachsen, Zwischenstand B 90, C 88 / 178. Mit einer 94-Fährte am Sonntag verlor das Team seinen TOP10-Platz und erreichte mit 272 Punkten den 18. Platz.

Von den Teams, die am Samstag Fährte gesucht hatten, konnten sich die besten vier oder fünf noch Chancen für die TOP10 ausrechnen. Als Erster aus diesem Quintett musste am Sonntag um 6:30 Uhr der Lokalmatador Hermann Gimbel mit seinem Rüden **Zibu vom dunklen Zwinger** auf den Platz. Er brachte 96 Punkte aus der Fährte mit. Das Team aus der ausrichtenden OG Marburg/Lahn absolvierte Unterordnung und Schutzdienst sehr gut mit jeweils 90 Punkten. Die insgesamt 276 Punkte reichten aufgrund des schlechteren Schutzdienstes leider nur für Platz 11. Schade für die ausrichtende OG!

In der nachfolgenden Gruppe starteten zwei Hunde aus dem Zwinger von der Adelegg:

Zuerst führte Hans-Joachim Kopp aus der LG Württemberg seinen **Zico** vor. Er kam mit 100 Punkten aus der Fährte. Damit hatte das Team, das bereits im Jahr 2010 den SV bei der WUSV-WM in Sevilla vertreten konnte, ausgezeichnete Voraussetzungen für die TOP-Platzierung geschaffen. In der Unterordnung erreichten



Isabella Nirk mit Crawall vom Randegger Schloß (Pl. 8)



Hermann Gimbel mit Zibu vom dunklen Zwinger (Pl. 11)



Hans-Joachim Kopp mit Zico von der Adelegg (Pl. 5)



Frank Rottleb mit Uno von der Adelegg (Pl. 15)

sie 89 Punkte und zeigten einen sehr guten Schutzdienst mit 94 Punkten. Das bedeutete 283 Punkte und Platz fünf in der Gesamtwertung.

Als Zweiter der Gruppe führte Frank Rottleb aus der LG Thüringen seinen **Uno von der Adelegg**. Sie brachten 96 Punkte aus der Fährte mit und zeigten eine sehr gut anzusehende Unterordnung mit 94 Punkten. Dann folgte leider ein Schutzdienst mit nur 84 Punkten. Auch dieser siebenjährige Rüde hatte ein Problem bei der langen Flicht. Aber hier war eindeutig an den Bewegungen des Helfers zu sehen, dass der Anbiss erfolgt war und nicht gehalten wurde. Mit 274 Punkten gesamt reichte es für dieses Team nur zu Platz 15.

In der dritten Gruppe am Sonntagmorgen wurden zwei Hündinnen vorgeführt. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sich noch keine Hündin in den Top10 platzieren können – aber das konnte sich jetzt ändern.

Zuerst startete Sabrina Höfer aus der LG Berlin-Brandenburg mit ihrer noch nicht ganz drei-



Quiche vom Löwenwappen (Pl. 7)

jährigen Hündin **Quiche vom Löwenwappen**. Ihre Chancen auf Top10 waren nicht sehr gut, denn sie brachten nur 94 Punkte aus der Fährte mit. Aber die Hündin vom Löwenwappen kämpfte mit „einem Löwenherz“. In der Unterordnung verlor sie ihre Punkte nur bei den Abschlüssen durch Belästigen im Übereifer. Aber die Vorführung war insgesamt sehr gut anzusehen und wurde mit 94 Punkten belohnt. Im Schutzdienst gab es dann noch eine Schutzsekunde für die Hundeführerin, als auch ihre Hündin bei der langen Flicht aus dem Ärmel flog. Aber der Richter sah es wie die protestierenden Zuschauer und beurteilte zugunsten der Hündin. Mit einem Schutzdienst von 93 Punkten und dem Gesamtergebnis von 281 belegte der jüngste Hund der Veranstaltung damit den siebten Platz.

Es folgte Luca Sträßer aus der LG Saarland mit der Hündin **Chess vom Wolfshiem**. Das Team hatte bereits Erfahrung mit dem Treppchen bei einer FCI-Bundesqualifikation. In Goslar 2011 standen sie auf Platz drei. Die Fährte hatte die 5½-jährige Hündin mit 99 Punkten abgeschlossen. In der Unterordnung zeigte das Team eine Vorführung, die mehrfach mit Szenenapplaus bedacht wurde und zu Recht als beste Unterordnung der Veranstaltung mit 97 Punkten belohnt wurde. Im Schutzdienst reichte es dann zu 90 Punkten. Die Hündin hatte alle Verstecke auf der Gegenseite nur eingesehen, nicht umlaufen, die Griffe sollten leicht. Richterurteil etwas voller gesetzt werden. Chess wurde mit gesamt 286 Punkten und Platz vier die beste Hündin der Veranstaltung.

Während im Stadion um die weiteren Platzierungen gekämpft wurde, fanden im Fährtenfeld am Sonntag die Entscheidungen um die Treppchenplätze statt.

In der ersten Fährtengruppe war Jogi Zank mit seinem Moses dran. Das Team legte 98 Punkte und ein Gesamtergebnis von 288 Punkten vor. Diese Hürde schaffte sein Trainingspartner Norbert Pink zwei Stunden später punktgenau. Ein Fährtenergebnis von 97 Punkten und



Chess vom Wolfshiem (Pl. 4)

der bessere Schutzdienst bei Punktgleichheit reichten dem Team für Platz eins!

Weitere drei Stunden später stand noch die Entscheidung um Platz drei an. Diesen belegte zwischenzeitlich mit 286 Punkten Luca Sträßer mit seiner Chess vom Wolfshiem. Er wurde jedoch noch von Peter Rohde mit seinem Pashak von Peroh mit einer perfekten 100er-Fährte und dem besseren Schutzdienst bei Punktgleichheit verdrängt. Nebenbei war Peter Rohde damit auch der Beste von den teilnehmenden Leistungsrichtern.

Damit waren die Entscheidungen um die TOP10 gefallen.

Aber es gab auch im weiteren Teilnehmerfeld noch Einiges aus dem „who-is-who“ des SV:

Platz 14 mit 90/90/94 ges. 274 Punkte erreichte Birgit Diegel aus der LG Berlin-Brandenburg mit ihrer Hündin **Vaja von den Wölfen**. Sie war ohne ihren Ehemann, den ehemaligen



Birgit Diegel mit Vaja von den Wölfen (Pl. 14)



Wolfgang Felten mit Keanu vom Hessenstein (Pl. 28)

Bundesausbildungswart Günther Diegel angegeist, ihr stand aber die erfahrene Leistungsrichterin Astrid Gätje als Teamchefin zur Seite. Platz 21 mit 86/87/95 ges. 268 Punkte erreichte der Leistungsrichter Ludger Vorkamp aus der LG Westfalen mit seinem **Hunter vom Schelmenturm**. Sein Teamchef Udo Wolters wird auch der Chef die SV-Mannschaft bei der VDH-DM sein.

Platz 28 mit 92/77/93 ges. 262 Punkte erreichte der Leistungsrichter und Vorsitzende der LG Nordrheinland Wolfgang Felten mit seinem **Keanu vom Hessenstein**. Das befriedigende

Unterordnungsergebnis lag darin begründet, dass der Rüde beim Voraus genau so schnell wieder zurück kam wie er hin gespartet ist.

Platz 32 mit 92/87/80 ges. 259 Punkte belegte der amtierende BFH-Sieger Marco Dreyer aus der LG Ostwestfalen/Lippe mit seinem **Erk vom Waliboer Land**.

Platz 42 mit 88/70/89 ges. 247 Punkte erreichte die Leistungsrichterin Petra König aus der LG Hessen-Süd mit ihrem selbst gezüchteten Rüden **Karat von der Königin**.

Last but not least ist der älteste und einer der erfahrensten Hunde im Starterfeld zu erwähnen.



Marco Dreyer mit Erk vom Waliboer Land (Pl. 32)





tolle Kooperation: OG: Marburg / FSV Cappel



Ehrengast Otto Semmler



nen. Der siebenjährige **Champ von Schloß Birkenstein** war bereits 2008 Vize-Bundesieger mit seinem damaligen Hundeführer Andreas Bender und wurde jetzt vorgeführt von Katja Peters. Sie starteten für die LG Mecklenburg-Vorpommern und belegten mit 91/81/83 ges. 255 Punkte den 36. Platz.

Es war geplant, nach zwei ereignisreichen Tagen die Veranstaltung mit einer glanzvollen Siegerehrung zu beenden. Leider war Petrus den Hundefreunden ab Sonntagmittag nicht mehr wohl gesonnen. Die Schauvorführung der MFV Marburg-Lahntal mit ihren Modellfliegern fiel leider dem Regen zum Opfer.

So wurden zügig Pokale und Präsente aufgebaut und dann folgte der stimmungsvolle Einmarsch. Es passte zu dem familiären Charakter

der ganzen Veranstaltung, dass nach den Richtern und Schutzdienst Helfern auch viele Mitarbeiter der OG Marburg/Lahn mit einmarschiert sind. Der Dank des Gesamtleiters Andreas Bender galt besonders den Helfern aus seiner OG, aber auch dem Vorsitzenden des FSV Cappel und dessen Team, die während der Veranstaltung und beim EM -Public-Viewing für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt haben.

Andreas Bender lobte die sehr gute Kooperation zwischen beiden Vereinen vor und während der BundesFCI.

Als Ehrengast präsentierte der Gesamtleiter einen „Oldie der Landesgruppe aus dem Leistungsbereich“. Der 76-jährige Otto Semmler überreichte die Pokale an die Gewinner und Platzierten.



v.l. LGVS Dr. Lauber, SV-Vize Präsident Nikolaus Waltrich, Otto Semmler, BAW Heinz Gerdes

WT-METAL

Hundeanhänger



Andreas Hirschmüller

Autofit-Meisterwerkstatt

Tel. 02373 - 838 91
Lendingser Hauptstr. 65
58710 Menden
kzf-hirschmueller@t-online.de



Campeon TH4



Campeon TH4



Royal TH2



Campeon TH3

*Super Qualität & Service
zu fairen Preisen!!!*

Seitens des SV hielt der Vizepräsident Nikolaus Waltrich eine kurze Ansprache. Er überbrachte dabei auch die Grüße des SV-Präsidenten Wolfgang Henke, der krankheitsbedingt nicht anwesend sein konnte.

Den Zuschauern wurde zwei Tage lang hervorragender Hundesport geboten. Es ist erfreulich, dass auf der FCI inzwischen auch viele Teams aus der absoluten Leistungsspitze des SV starten und somit nicht „die zweite Wahl“ den SV auf der VDH-DM vertritt.

Für die VDH-DM am ersten Augustwochenende wurden die ersten Fünf und die Platzierten sieben und acht als Ersatz gemeldet. Der Sechste Nico Kertzinger musste aus beruflichen Gründen verzichten.

Dieser Artikel wird nach der Veranstaltung erscheinen. Deshalb wünsche ich dem SV-Team und ihrem Teamchef Udo Wolters, dass sie das nötige Quäntchen Glück und viel Erfolg auf der VDH-DM hatten.